



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXIII. Die Liebe Gottes ist ein seliger Todt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

nüs ; alle Welt-Nachstellung und Feindseligkeiten werden dir nichts zu schaffen geben / werden dich nicht legen noch beunrühigen.

XXIII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein seliger Todt.

Der Stapffel hat die vollkommene / gewaltsame Lieb. Sie verwundet / bindt / mattet ab / und bringt endlich umb dieses sterbliche Leben. Sie verwundet das Gemüth ; bindet den Verstand ; mattet ab die Wirkungs-Kräfften / und verkümpft dem Leib das Leben. Dahero die liebevolle Seel bey einem langwirigen Sterben / durch Liebe Gottes / stätes anderncken an Gott / immerwehrende Begierden vor Gott zu sterben / allein im Leben Gottes lebt / das ist ein göttlich Leben führet.

Geh in dich selbst / meine Seel / und erforsch ob dergleichen Anmüthungen auch bey dir zu finden. Spürest du Gott in deinen Begierden ? so bist du verwundet.

wundt. Gehen deine Gedancken nur auff Gott: so bist du gebunden. Arbeitest du nur vor Gott / und befindest dich übrigens ungeschickt dich umb die Welt zu bekümmern: so bist du im Standt der Liebs-ermattung. Verlangst du auß den Leibs-Bänden entlassen / und mit Gott durch die seligmachende Anschawung vereinigt zu werden? so hast du ein Merckzeichen / daß du dir selbst abgestorben allein in Christo lebest.

Diese vier Anmähungen erfuhr an ihr die Braut / da sie sagte: **Ich bin vor Lieb verwundt: Ich hab Ihn gefast / werde Ihn nicht entlassen: Ich ermatte vor Lieb: meine Seel ist zerschmolzen.** Dieser Liebs-Stapf-selen einer geht über den anderen. Der erste heftet das Gemüth an Gott: der andere aber ist stärker / weil er daneben Sinn und Verstand an Ihn bindet; der dritte gehet noch höher / weil er darüber alle Seelen-Kräfte an Gott befestigt; der letzte übersteigt alle / weil er die Seel ihr selbst entführt / und in Gott übersetzet. Bitte derowegen deinen Gott / O meine Seel!

G

Seel!

Seel! und schreye flehentlich zu Ihm
verwunde mich / bind mich; matte mich
ab / und thu mich ganz in mir vergehen
in Dir aber allein leben.

XXIV. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Seelen
lieb zu ihrem Ziel und End.

Gott ist unser Ziel und End / weil Er
aller Dingen Anfang und Urheber
ist / so da in allen Würckungen auff Ihn
zielt / alles seiner Lieb und Ehr wegen
thut / oder läßt. Ist nun Gott mein Ziel
so ist Er auch mein Fried / und Ruh
mein Freud / und leben; mein Ver
kommenheit / und allgemeiner Endzweck
allmeiner Seelen Kräfte / Begierden
Anmüthungen; und fünff Sinnen. Das
Gedächtnis ist mir geben / Gottes Lob
zu erinnern; der Verstand / Ihn zu be
trachten und zu erkennen; der Will / Ihn
Wünsch / und Verlangen auff Ihn zu
richten; letztlich die fünff Sinn / all
Würckungen auff Ihnen zu wenden.
O mein Gott! Du allein bist die Ab
meine